



HALBJAHRESBERICHT Q2/2012

SFC
ENERGY

INHALTSVERZEICHNIS

- 4 VORWORT DES VORSTANDS**

- 7 KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT
VOM 1. JANUAR 2012 BIS 30. JUNI 2012**
- 7 1. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT**
- 7 2. KONJUNKTURELLE ENTWICKLUNG UND BRANCHENUMFELD:
KONJUNKTUR WEITERHIN BEEINTRÄCHTIGT DURCH SCHUL-
DENKRISE**
- 11 3. BERICHT ZUR ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE**
- 19 4. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT**
- 21 5. PROGNOSEBERICHT**
- 22 6. BERICHT ZU WESENTLICHEN GESCHÄFTEN MIT NAHE
STEHENDEN PERSONEN**
- 22 7. NACHTRAGSBERICHT**

- 23 ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL
REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2012**
- 24 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**
- 24 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG**
- 25 KONZERN-BILANZ**
- 27 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG**
- 29 ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS**
- 30 ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT DER SFC ENERGY AG**

- 38 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER**

- 39 FINANZKALENDER 2012 / AKTIENINFORMATION /
KONTAKT / IMPRESSUM**

4	VORWORT DES VORSTANDS
7	KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR 2012 BIS 30. JUNI 2012
23	ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2012
38	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
39	FINANZKALENDER 2012/AKTIENINFORMATION/ KONTAKT/IMPRESSUM

VORWORT



Dr. Peter Podesser Vorstandsvorsitzender, **Gerhard Inninger** Vorstand

SEHR GEEHRTE KUNDEN, AKTIONÄRE, MITARBEITER UND FREUNDE DER SFC ENERGY AG,

im zweiten Quartal 2012 konnte SFC Energy AG die positive Geschäftsentwicklung fortsetzen. Mit einem Konzernumsatz von knapp 15 Millionen Euro und einem auch im zweiten Quartal positiven EBITDA befinden wir uns auf bestem Weg, unser Umsatzziel sowie den angekündigten Break-Even auf EBITDA Ebene für das Gesamtjahr 2012 zu erreichen.

Einen maßgeblichen Beitrag an dieser positiven Entwicklung hat das stabile Wachstum in den wichtigen Kernsegmenten Industrie und Verteidigung & Sicherheit, unterstützt von den nachhaltigen Ergebnissen der im Herbst 2011 erfolgten Restrukturierungsmaßnahmen, der Neuausrichtung des Vertriebsgeschäftes sowie den weiter konsequent umgesetzten Kostenoptimierungen im Produktionsbereich.

4	VORWORT DES VORSTANDS
7	KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR 2012 BIS 30. JUNI 2012
23	ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2012
38	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
39	FINANZKALENDER 2012/AKTIENINFORMATION/ KONTAKT/IMPRESSUM

Die Integration der Ende 2011 akquirierten niederländischen PBF Group verläuft nach Plan. Eine einheitliche Organisationsstruktur wurde implementiert, interne Abläufe in der Gruppe angepasst und spezifische Projektgruppen für die gemeinsame System-Produktentwicklung eingerichtet; gemeinschaftliche Angebote kombinieren die Expertisen von PBF und SFC zu attraktiven, effizienten Stromversorgungslösungen für professionelle Anwendungen.

Neue Aufträge in den Kernmärkten reflektieren die Attraktivität dieser Stromverteilungs- und -versorgungslösungen von SFC Energy:

Der Folgeauftrag von Volkswagen Nutzfahrzeuge zur Ausstattung weiterer 242 Mautkontrollfahrzeuge des Bundesamtes für Güterverkehr (BAG) mit EFOY Pro-Brennstoffzellen, den SFC Energy ebenfalls im zweiten Quartal erhielt, belegt die entscheidenden Logistik- und Kostenvorteile, die das nachhaltige SFC-Stromversorgungskonzept den BAG-Teams bringt: Früher mussten sie ihr Fahrzeug zum Nachladen an das Stromnetz anschließen oder die Batterie über Motorbetrieb im Stand unter hoher Lärm- und Umweltbelastung wieder aufladen. Mit der EFOY Pro brauchen sie sich um die Stromversorgung nicht mehr zu kümmern, der Strom aus der Brennstoffzelle ist so leise und komfortabel wie aus einer Steckdose.

Auch das Segment Verteidigung & Sicherheit, in dem SFC Energy portable, mobile und fahrzeugbasierte Stromerzeuger und Felddladegeräte für Verteidigungs- und Behördenanwendungen entwickelt und vertreibt, entwickelt sich weiterhin positiv – die Energienetzwerke, die Ende März von der Deutschen Bundeswehr mit einem Volumen von knapp fünf Millionen Euro geordert wurden, werden derzeit produziert und sollen im vierten Quartal 2012 ausgeliefert werden.

Im Freizeit Segment entwickelt sich das Umfeld im Jahresverlauf schwieriger. Die Industrie leidet international unter der europäischen Finanz- und Schuldenkrise, besonders betroffen sind die Märkte in Südeuropa. Nichtsdestotrotz hält unsere EFOY COMFORT-Brennstoffzelle dank ihrer unschlagbaren Vorteile in der netzfernen, umweltfreundlichen Stromversorgung ihren festen Platz in der Kundenaufmerksamkeit: Im Mai wählten die Leser von Europas größter Reisemobilzeitschrift promobil die EFOY COMFORT-Brennstoffzelle wieder unter die Top 3 der „Beste Marken“ in der Kategorie Stromerzeuger – bereits zum fünften Mal in Folge. Diese Auszeichnung reflektiert die hohe Kundenzufriedenheit und Markenbekanntheit, die das Produkt in diesem Segment genießt.

Wir gehen davon aus, dass die überproportional gute Entwicklung in den Segmenten Industrie und Verteidigung & Sicherheit den schwächeren Freizeitmarkt auf Gesamtjahressicht kompensieren wird. Auf der Basis der im ersten Halbjahr erreichten Ergebnisse rechnen wir – aufgrund der saisonalen und konjunkturellen Schwäche im Freizeitmarkt und urlaubsbedingter Betriebsruhe in den Werken der PBF-Kunden – mit geringeren Lieferungen im dritten Quartal.

Für das Gesamtjahr 2012 scheint weiterhin die nachhaltige Sicherung eines positiven EBITDA im zweiten Halbjahr 2012 und ein Umsatz von rund 30 Millionen Euro für den Gesamtkonzern erreichbar.

4	VORWORT DES VORSTANDS
7	KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR 2012 BIS 30. JUNI 2012
23	ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2012
38	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
39	FINANZKALENDER 2012/AKTIENINFORMATION/ KONTAKT/IMPRESSUM

Unseren Mitarbeitern an allen Standorten danken wir für ihren tatkräftigen Einsatz – mit ihrer Hilfe konnten wir unsere ambitionierten Ziele erreichen und wir freuen uns auf eine weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit.

Im Namen der SFC Energy AG bedanken wir uns für Ihre Unterstützung. Begleiten Sie uns auch weiterhin auf dem spannenden Weg in eine Zukunft mit nachhaltigen Stromverteilungs- und -versorgungslösungen.

Mit den besten Grüßen,

Der Vorstand der SFC Energy AG



Dr. Peter Podesser
Vorstandsvorsitzender



Gerhard Inninger
Vorstand

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR 2012 BIS 30. JUNI 2012

1. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Der Konzern besteht aus der SFC Energy AG (SFC), Brunenthal, und seinen Tochterunternehmen sowie der P&E Interholding B.V., Almelo, Niederlande, und seinen Tochterunternehmen (PBF).

Gegenstand des Unternehmens – eine Änderung erfolgte durch die Hauptversammlung am 09. Mai 2012 – der SFC Energy AG ist die Entwicklung, Produktion und Vermarktung von Energieversorgungssystemen und deren Komponenten unter anderem auf Basis der Brennstoffzellen-Technologie sowie die Vornahme der hierzu notwendigen Investitionen in Betriebsanlagen und alle sonstigen hiermit zusammenhängenden Geschäfte. Zum Produktportfolio zählen auch Zubehör- und Ersatzteile, speziell Tankpatronen, und Lösungen für die Kombination von Brennstoffzellenprodukten mit anderen Stromquellen und -verbrauchern (sog. „Power Manager“). SFC verfügt als weltweit erstes Unternehmen über echte kommerzielle Serienprodukte im Bereich von Methanol-Brennstoffzellen für eine Reihe von Zielmärkten.

SFC hat in den letzten Jahren sein Geschäftsmodell konsequent in Richtung umfassender netzunabhängiger Energielösungen weiterentwickelt. Der Schwerpunkt wird in Zukunft vermehrt auf der Bereitstellung ganzheitlicher Produktlösungen liegen. Brennstoffzellen bleiben dabei Kerntechnologie und Kernkomponenten entsprechender Gesamtlösungen.

PBF entwickelt und produziert hochwertige und zuverlässige Stromversorgungssysteme. Das technologieorientierte Unternehmen entwickelt in intensiver Abstimmung mit seinen Kunden maßgeschneiderte Lösungen wie Schaltnetzteile, externe Transformatoreinheiten, Systemschaltschränke sowie auch Spezialspulen. Der Produktbereich reicht in Bauformen vom relativ einfachen Open Frame bis hin zum äußerst komplexen und leistungsstarken Power Cabinet mit kleinen bis mittelgroßen Serienmengen, die von wenigen bis hin zu einigen zehntausend Stück pro Jahr betragen können.

Die Produkte der PBF finden Anwendung in den Bereichen Verteidigung & Sicherheit, Analysesysteme, Forschung & Wissenschaft, Industrie und Halbleiter. Der Vertrieb der Produkte erfolgt im Wesentlichen über Vertriebspartner aber auch über Direktvertrieb.

2. KONJUNKTURELLE ENTWICKLUNG UND BRANCHENUMFELD: KONJUNKTUR WEITERHIN BEEINTRÄCHTIGT DURCH SCHULDENKRISE

Die Weltkonjunktur stand im ersten Halbjahr 2012 unter dem Eindruck der europäischen Schuldenkrise. Diese war nach Einschätzung des ifo-Instituts¹ neben der sehr restriktiven Wirtschaftspolitik in einer Vielzahl von Schwellenländern und der spürbar restriktiven Finanzpolitik in vielen europäischen Ländern maßgeb-

¹ ifo Konjunkturprognose 2012/2013, ifo Institut, 28. Juni 2012

lich verantwortlich für die schwache Weltkonjunktur. Durch weitreichende wirtschaftspolitische Eingriffe im Euroraum konnte die Lage zwar zunächst beruhigt werden, da jedoch die strukturellen Probleme ungelöst blieben, führte zunehmende Unsicherheit im ersten Halbjahr zu einer Verlangsamung des weltwirtschaftlichen Expansionstempos. Basierend auf diesem Szenario geht das Institut davon aus, dass die deutsche Konjunktur im Sommerhalbjahr voraussichtlich eine Schwächephase durchlaufen wird. Im Jahresdurchschnitt 2012 erwartet das Institut eine Steigerung des realen Bruttoinlandsprodukts um nur 0,7%. Getragen von der Binnen- nachfrage dürfte die Konjunktur im kommenden Jahr wieder an Fahrt gewinnen, sofern die Europäische Schuldenkrise nicht massiv eskaliert. Unter dieser Bedingung dürfte sich nach Ansicht des Instituts die Weltwirtschaft nach einer Schwächephase in den ersten drei Quartalen des laufenden Jahres im weiteren Prognosezeitraum allmählich erholen. Alles in allem dürfte die gesamtwirtschaftliche Produktion in der Welt in diesem und im nächsten Jahr mit 3,2% bzw. 3,6% nur schwach zunehmen. Entsprechend wird der Welthandel im Jahr 2012 um lediglich 3,5% expandieren, ehe er im kommenden Jahr um 5,2% zulegt.

Deutschland – Wirtschaft entwickelt sich im ersten Halbjahr 2012 stabil – Prognosen für Gesamtjahr 2012 jedoch schwächer

Die deutsche Wirtschaft erwies sich nach Angaben des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie BMWi² im ersten Halbjahr 2012 in einem schwierigen internationalen Umfeld weiterhin als stabil. Mit einem überraschend starken Wachstumsschub im ersten Quartal wurde die kurze Wachstumsschwäche des vierten Quartals 2011 überwunden. Im Verlauf des zweiten Jahresviertels rückten jedoch die Risiken für die konjunkturelle Erholung wieder stärker ins Blickfeld. Sowohl die realwirtschaftlichen Indikatoren als auch die Einschätzungen in aktuellen Umfragen gaben nach. Sorgen über das Wirtschaftswachstum traten wieder deutlicher zu Tage.

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes (Destatis)³ stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im ersten Quartal 2012 um 0,5% im Vergleich zum Vorquartal. Im Schlussquartal 2011 hatte es mit – 0,2% noch den ersten kleinen Dämpfer für das deutsche BIP seit der Wirtschaftskrise 2009 gegeben. Positive Impulse kamen dabei vor allem von den Exporten: Im ersten Quartal 2012 wurden preisbereinigt 1,7% mehr Waren und Dienstleistungen ins Ausland exportiert als im Schlussquartal 2011. Im Inland wurden zwar weniger Investitionen getätigt (Maschinen, Geräte und Fahrzeuge minus 0,8%; Bauten minus 1,3%), jedoch stiegen sowohl die privaten (plus 0,4%) als auch die staatlichen Konsumausgaben (plus 0,2%) im Vergleich zum Vorquartal. Ebenfalls negativ wirkte sich der Abbau von Vorräten auf das Wirtschaftswachstum im ersten Quartal 2012 aus (minus 0,4%).

Auch vom Außenhandel kamen im ersten Quartal 2012 positive Impulse: Es wurden preisbereinigt 5,9% mehr Waren und Dienstleistungen ins Ausland exportiert als vor einem Jahr. Die Importe von Waren und Dienstleistungen stiegen im selben Zeitraum ebenfalls an, aber etwas schwächer (+5,6%) als die Exporte.

Die Wirtschaftsleistung im ersten Quartal 2012 wurde von 41,1 Mio. Erwerbstätigen im Inland erbracht, das waren 612 000 Personen oder 1,5% mehr als ein Jahr zuvor. Einen solchen Anstieg der Erwerbstätigen hatte es zuletzt vor vier Jahren gegeben.

Trotz der stabilen Wirtschaftslage stiegen die deutschen Staatsschulden weiter – zum Ende des ersten Quartals lagen sie nach Angaben des Statistischen Bundesamtes⁴ auf den Rekordwert von 2.042 Milliarden Euro, das waren 42,3 Milliarden Euro oder 2,1% mehr als ein Jahr zuvor (gemäß Mitteilung des Statistischen Bundesamtes).

2 BMWi Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, Pressemitteilung Konjunktur, 8. Juni 2012

3 Statistisches Bundesamt Wiesbaden, Pressemitteilung 178/2012; 24. Mai 2012

4 Statistisches Bundesamt Wiesbaden, Pressemitteilung 10/2012; 22. Juni 2012

Der ifo Geschäftsklimaindex⁵ für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands fiel im Juni weiter. Zwar hellte sich die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage nach dem starken Rückgang im Vormonat zwar wieder etwas auf, dennoch wurden die Erwartungen für das kommende halbe Jahr kräftig zurückgenommen. Die deutsche Wirtschaft befürchtet zunehmende Beeinträchtigungen durch die Eurokrise.

Freizeitmarkt⁶

Gemäß den vorliegenden Zahlen bis Mai 2012 geht der Caravaning Industrie Verband, CIVD von einem deutlichen Anstieg der Neuzulassungen von Caravans und Reisemobilen im ersten Halbjahr 2012 in Deutschland aus. In den ersten fünf Monaten wurden 5,4 % mehr Caravans (insgesamt 9.769) und sogar 13,3 % mehr Reisemobile (14.036) zugelassen. Entsprechend rechnet der CIVD mit rund 12.000 Caravan-Neuzulassungen im ersten Halbjahr, das entspräche einem Anstieg von 4 bis 5 %. Bei Reisemobilen sollen sogar ca. 16.300 Neuzulassungen erreicht werden – das entspräche einem Plus von 11 bis 12 % gegenüber Vorjahr. Für die zweite Jahreshälfte 2012 erwartet der CIVD eine weiterhin positive Entwicklung.

Der europäische Markt für Freizeitfahrzeuge wuchs nach Angaben der European Caravan Federation (ECF)⁷ im ersten Quartal 2012 2,5 % gegenüber dem Vorjahr, die Wachstumsimpulse kamen dabei jedoch ausschließlich aus Deutschland, Norwegen und der Schweiz, alle übrigen europäischen Märkte mussten zum Teil deutliche Einbußen hinnehmen. Erneut zeigte sich bei den Fahrzeuggattungen ein uneinheitliches Bild: Während die Zulassungen von Reisemobilen in Europa um 7,7 % auf 19.471 Fahrzeuge wuchsen, gaben die Neuzulassungen von Caravans um 2,4 % auf 18.392 Einheiten nach.

Im maritimen Freizeitbereich liegen nach den bereits im Jahresbericht der Gesellschaft veröffentlichten Konjunkturdaten keine neuen Veröffentlichungen vor. Demnach stieg die deutsche Bootsproduktion im Jahr 2011 um knapp 20 % weiter. Im für SFC relevanten Ausrüstungsbereich blieb die Nachfrage nach hochwertiger maritimer Ausrüstung und Zubehör im Endkundengeschäft unverändert auf hohem Niveau, die Zubehörbranche hatte zum Jahresende ein Plus von knapp 4 % im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet.

Der mittelfristige Konjunkturverlauf wurde deutlich gedämpfter beurteilt als im Jahr zuvor. Für die kommenden 2 bis 3 Jahre erwarten nur noch 25 % der deutschen Unternehmen weitere Zuwächse, knapp die Hälfte rechnen mit Umsätzen auf dem heutigen Niveau.

Markt für Verteidigung & Sicherheit

Unverändert gibt es eine geringe Planbarkeit für den kommerziellen Einsatz von autarken Stromversorgern auf der Basis von Brennstoffzellen in Programmen internationaler Verteidigungsorganisationen. Jedoch setzte sich im ersten Halbjahr 2012 das Interesse an alternativen tragbaren und mobilen Stromversorgungs-lösungen zur Realisierung neuer Streitkräfte- und Verteidigungsstrategien ungebrochen fort. Um asymmetrische/terroristische Bedrohungen besser adressieren zu können, entwickeln sich die Verteidigungskräfte zunehmend weg von einem monolithischen Ansatz hin zu kleineren Einheiten. Bei diesen stellt längere Autonomie mit geringer Detektierbarkeit für Soldaten wie Fahrzeuge eine entscheidende Voraussetzung für längere Einsätze dar.

⁵ ifo Geschäftsklima Deutschland; ifo Konjunkturtest Juni 2012

⁶ Daten: CIVD Caravaning Industrie Verband e.V.

⁷ Daten: ECF European Caravan Federation

Industriemarkt

Nach wie vor liegen keine offiziellen Zahlen über die Zahl fern vom Netz genutzter elektrischer und elektronischer Geräte in industriellen Anwendungen vor, da die Märkte extrem divers sind. Im ersten Halbjahr 2012 stieg die Zahl von Geräten, die fern der Steckdose eingesetzt werden, z. B. netzferne Sensoren und Messgeräte, Anlagen in der Überwachungs-, Sicherheits- und Verkehrstechnik oder Geräte an Bord von Behörden- und Servicefahrzeugen weiter. Parallel damit wuchs auch die Nachfrage nach einfach zu integrierenden und zu bedienenden Stromerzeugern, die zuverlässig, wetterunabhängig und fernsteuerbar den Betrieb dieser Geräte sicherstellen. Die EFOY Pro-Brennstoffzellen von SFC sind leise, umweltfreundliche und vollautomatische Stromerzeuger, die wie eine mobile Steckdose funktionieren und dem Betreiber netzferner Anlagen die Realisierung neuer und kostenattraktiverer Konzepte mit erhöhter Funktionalität ermöglichen. Sie werden sowohl als autarke Stromversorgung im Feld, in Schaltschränken oder in speziellen Boxen verwendet, als auch als autonome Batterieladegeräte an Bord konventioneller Kraftfahrzeuge mit Verbrennungsmotor, die nach den neuen Umweltschutzverordnungen zur Erzeugung elektrischen Stroms für ihre Bordbatterien nicht mehr den laufenden Motor im Standbetrieb nutzen dürfen. Im ersten Halbjahr 2012 erfuhren beide Segmente dieses Marktes aufgrund ihrer strategischen Bedeutung eine Belebung, für das zweite Halbjahr wird mit weiteren Bedeutungszuwächsen gerechnet.

Für die Betrachtung der konjunkturellen Entwicklung der Märkte, in denen PBF tätig ist (**Leistungselektronik und Schaltnetzteile**), wird der Elektronik-Teilmarkt „Elektronische Komponenten und Baugruppen“ („Electronic components & systems“)⁸ aus der Branchenunterteilung des Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e.V. (ZVEI) herangezogen. Insgesamt gingen in der deutschen Elektroindustrie im Zeitraum von Januar bis April 2012 nach Angaben des Verbands⁹ die Bestellungen um 5 % gegenüber den vergleichsweise hohen Vorjahreswerten zurück – im April bereits das siebte Mal in Folge.

Die Produktion wuchs im Zeitraum von Januar bis April 2012 um 3 % gegenüber dem Vorjahr. Obwohl die Elektrounternehmen ihre Produktionspläne im Mai 2012 leicht nach unten revidierten, bleiben sie per Saldo im Plus: 17 % der Firmen wollen ihre Produktion in den nächsten drei Monaten erhöhen, 74 % planen eine Beibehaltung des gegenwärtigen Produktionsniveaus, 9 % eine Drosselung. Weiterhin sieht der Verband gute Entwicklungspotenziale für Anwendungen in den Bereichen Klimaschutz, Energie- und Ressourceneffizienz, Werkstoffentwicklung der Energiewende, technologische Intelligenz, Bewältigung des demografischen Wandels sowie Sicherheit und Infrastruktur.

Für den Teilmarkt „Elektronische Komponenten und Baugruppen“ rechnete der ZVEI zum Jahresende 2011 für 2012 mit einem internationalen Wachstum von um 5,7 % auf knapp 503 Mrd. US\$¹⁰. Für die mit Abstand größte Absatzregion Asien/Pazifik werden dabei die höchsten Steigerungsraten erwartet. Auf dem Teilmarkt wird eine Steigerung prognostiziert. Der deutsche Markt für „Elektronische Baugruppen (Inhouse-Hersteller und Electronic Manufacturing Services Provider)“ soll 2012 – bei einem weiter steigenden Bedarf an Bauelementen – mit knapp 4,2 % Wachstum einen Umsatz von über 27,4 Mrd. Euro erzielen¹¹. Deutsche Anbieter aus der Elektronikbranche rechnen kurzfristig mit stabilen bis zunehmenden Exporten. Wichtige Zukunftsfelder für diesen Teilmarkt sind zum Beispiel die Anwendungsgebiete Elektromobilität, intelligente Vernetzungslösungen und Medizintechnik.

⁸ ZVEI Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e.V.

⁹ ZVEI-Konjunkturbarometer Juni 2012

¹⁰ ZVEI-Pressemitteilung, 2. Dezember 2011

¹¹ ZVEI-Pressemitteilung 54, 10. Mai 2012

3. BERICHT ZUR ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Ertragslage

Im ersten Halbjahr 2012 erzielte der SFC Konzern (im Folgenden „Konzern“) einen Umsatz von T€ 14.966. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum (T€ 7.776) entspricht dies nahezu einer Verdoppelung des Umsatzes. Zu berücksichtigen ist dass die zum Ende des Vorjahres akquirierte und zum 01.12.2011 erstkonsolidierte niederländische PBF mit T€ 6.919 enthalten ist. Insofern ist eine eingeschränkte Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen, in denen PBF nicht enthalten ist, gegeben.

SFC Energy (ohne PBF; im folgenden „SFC“) erzielte dabei einen Umsatz von T€ 8.046. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum mit T€ 7.776 bedeutet dies einen Anstieg von 3,5%. Im zweiten Quartal 2011 betrug der Umsatz von SFC T€ 3.843 (Vorjahreszeitraum T€ 4.055).

Der Konzern lag mit dem Umsatz von T€ 14.966 leicht über den Erwartungen.

Das EBIT des Konzerns konnte im Vergleich der beiden Halbjahre von minus T€ 2.203 auf plus T€ 163 verbessert werden. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass in den sonstigen betrieblichen Erträgen eine Zuschreibung auf aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von T€ 536 sowie der Ertrag aus der Auflösung einer im Vorjahr gebildeten Rückstellung in Höhe von T€ 123 enthalten ist. Des Weiteren sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen Akquisekosten und Abstandszahlungen in Höhe von T€ 153 enthalten. Ohne diese Sondereffekte in Höhe von insgesamt T€ 506 beträgt das bereinigte EBIT minus T€ 342.

Das EBIT im zweiten Quartal betrug minus T€ 154 während im Vorjahreszeitraum noch minus T€ 923 zu verzeichnen waren.

Beim EBITDA war ebenfalls eine signifikante Verbesserung zu verzeichnen. Im ersten Halbjahr 2011 wurde ein negatives EBITDA von T€ 1.576 erreicht. Im ersten Halbjahr 2012 hingegen war das EBITDA positiv mit T€ 479. Ebenso wie beim EBIT wurde damit die Vorjahreszahl um rd. € 2 Mio. verbessert.

Für das zweite Quartal war ein EBITDA von T€ 293 zu verzeichnen während im Vorjahreszeitraum das EBITDA mit T€ 605 negativ war.

Umsatz nach Segmenten

Die Berichterstattung nach Segmenten erfolgt ab dem Geschäftsjahr 2012 nach Märkten untergliedert nach Industrie, Verteidigung & Sicherheit sowie Freizeit. Durch diese Umstellung kann die Unternehmenssteuerung effektiver und effizienter auf die einzelnen Märkte und Kunden ausgerichtet werden.

Die Umsatzsegmentierung für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2012 stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

UMSATZ NACH SEGMENTEN (UNGEPRÜFT)						in T€
Segment	1. Halbjahr			2. Quartal		
	2012	2011	Veränd. in %	2012	2011	Veränd. in %
Industrie	9.657	1.878	>100%	5.350	1.221	>100%
Verteidigung & Sicherheit	2.341	2.199	6,5%	898	1.374	-34,6%
Freizeit	2.968	3.699	-19,8%	1.165	1.460	-20,2%
Gesamt	14.966	7.776	92,5%	7.413	4.055	82,8%

Im Vergleich der Halbjahre erhöhte sich der Umsatz im Industriemarkt für den Konzern von T€ 1.878 auf T€ 9.657. PBF erzielte nahezu ausnahmslos Umsätze im Segment Industrie und ist in dieser Umsatzzahl mit T€ 6.852 enthalten. SFC verbesserte sich von T€ 1.878 auf T€ 2.804. Dabei konnte die Stückzahl an EFOY Brennstoffzellen von 400 auf 584 gesteigert werden. Zudem ist der überproportionale Umsatzanstieg auf eine Verschiebung im Absatz hin zu stärkeren Leistungsklassen zurückzuführen. Wachstum war insbesondere im Öl- und Gasmarkt sowie im Bereich Sicherheit & Überwachung zu verzeichnen. Im zweiten Quartal waren Umsätze im Segment Industrie mit T€ 5.350 zu verzeichnen, im Vorjahreszeitraum waren dies T€ 1.221.

Im Segment Verteidigung stieg der Umsatz um T€ 142 oder 6,5% auf T€ 2.341 an. Der Anstieg war im Wesentlichen bedingt durch die Auslieferung von 50 FC 100 Systemen an die U.S. Army im ersten Quartal 2012 sowie die Auslieferung von 38 EMILY Brennstoffzellen an die Bundeswehr im zweiten Quartal 2012. Die Umsätze bei JDAs waren auf Grund von auslaufenden Verträgen rückläufig und gingen von T€ 1.156 auf T€ 275 zurück. Im zweiten Quartal waren Umsätze im Segment Verteidigung & Sicherheit mit T€ 898 zu verzeichnen, während im Vorjahreszeitraum T€ 1.374 erzielt wurden.

Im Freizeitmarkt war ein im ersten Halbjahr 2012 ein Rückgang von T€ 731 oder minus 19,8% zu verzeichnen. Die Anzahl der veräußerten Brennstoffzellen verringerte sich dabei von 1.406 auf 1.026. Für das zweite Quartal war im Segment Freizeit ein Rückgang von T€ 1.460 auf T€ 1.165 zu verzeichnen. Eine schwächere Nachfrage in den Märkten Frankreich und Italien ist der maßgebliche Grund für den Rückgang.

Umsatz nach Regionen

UMSATZ NACH REGIONEN (UNGEPRÜFT)							in T€
	1. Halbjahr			2. Quartal			
	2012	2011	Veränd. in %	2012	2011	Veränd. in %	
Europa und Rest der Welt	12.798	5.817	>100%	6.647	2.871	>100%	
Nordamerika	2.168	1.959	10,7%	765	1.184	-35,4%	
Gesamt	14.966	7.776	92,5%	7.412	4.055	82,8%	

Für SFC war ein Anstieg von T€ 5.817 auf T€ 5.991 oder 3,0% in der Region Europa und Rest der Welt zu verzeichnen. In Nordamerika erhöhte sich der Umsatz von T€ 1.959 auf T€ 2.056 oder 5,0%.

PBF ist nahezu ausschließlich in Europa und Rest der Welt vertreten.

Bruttoergebnis vom Umsatz

Insgesamt wurde im ersten Halbjahr 2012 ein Bruttoergebnis vom Umsatz in Höhe von T€ 6.146 oder 41,1% erzielt. Im Vorjahr waren hingegen nur T€ 2.438 oder 31,4% zu verzeichnen. Es ist damit eine deutliche Steigerung eingetreten.

Für das Konzernunternehmen SFC konnte im Vergleich zum ersten Halbjahr 2011 mit T€ 2.438 (31,4%) ein deutlich höheres Bruttoergebnis vom Umsatz mit T€ 3.811 oder 47,4% verbucht werden. Ursächlich für diese signifikante Verbesserung waren auf der Vertriebsseite die Umsatzzansteige in den Märkten Industrie sowie Verteidigung & Sicherheit, auf der Produktionsseite konnten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum Kosteneinsparungen mit der EFOY COMFORT Brennstoffzelle durch technische Optimierung erreicht werden.

Das Konzernunternehmen PBF erreichte ein Bruttoergebnis vom Umsatz von 33,7%.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz im zweiten Quartal betrug T€ 3.083 oder 41,6% während im Vorjahreszeitraum T€ 1.366 oder 33,7% erzielt wurden.

Für die einzelnen Segmente stellt sich das Bruttoergebnis vom Umsatz im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

BRUTTOERGEBNIS VOM UMSATZ (UNGEPRÜFT)							in T€
Segment	1. Halbjahr			2. Quartal			
	2012	2011	Veränd. in %	2012	2011	Veränd. in %	
Industrie	3.741	782	>100%	2.163	526	>100%	
Verteidigung & Sicherheit	1.286	817	57,4%	518	506	2,4%	
Freizeit	1.119	839	33,4%	402	334	20,4%	
Gesamt	6.146	2.438	>100%	3.083	1.366	>100%	

Vertriebskosten

Die Vertriebskosten erhöhten sich trotz nahezu Verdoppelung des Umsatzes im Konzern nur um 14,4 % von T€ 2.354 auf T€ 2.694.

Für das Konzernunternehmen SFC konnte eine Verminderung von T€ 2.354 (30,3 % des SFC-Umsatzes) auf T€ 2.161 (26,9 % des SFC-Umsatzes) erzielt werden.

Die Vertriebskosten für PBF beliefen sich auf T€ 533 oder 7,7 % des PBF-Umsatzes.

Für das zweite Quartal war ein Anstieg der Vertriebskosten von T€ 1.228 auf T€ 1.358 oder 10,6 % zu verzeichnen.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten erhöhten sich im ersten Halbjahr 2012 von T€ 862 auf T€ 2.026. Die Kosten haben sich damit im Verhältnis zum Umsatz mit 13,5 % (Vorjahreszeitraum 11,1 %) geringfügig erhöht.

Für SFC war in diesem Bereich nur eine geringfügige Erhöhung von T€ 862 (11,1 % des SFC-Umsatzes) auf T€ 915 (11,4 % des SFC-Umsatzes) zu verzeichnen.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten für PBF beliefen sich auf T€ 1.111 oder 16,1 % des PBF-Umsatzes.

Im ersten Halbjahr 2012 wurden Entwicklungsleistungen in Höhe von T€ 161 (T€ 215) sowie selbst erstellte Patente in Höhe von T€ 3 (T€ 8) aktiviert. Dabei ist zu beachten, dass die im Rahmen von JDAs angefallenen Entwicklungskosten unter den Herstellkosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen ausgewiesen und Zuschüsse von öffentlich geförderten Entwicklungsprojekten mit den Entwicklungskosten verrechnet werden. Die gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten im ersten Halbjahr 2012 beliefen sich unter Berücksichtigung dieser beiden Effekte sowie der aktivierten Entwicklungskosten und Patente auf T€ 2.853, eine Steigerung von 16,8 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum (T€ 2.442).

Allgemeine Verwaltungskosten

Die Allgemeinen Verwaltungskosten stiegen in den ersten sechs Monaten 2012 um 39,8 % auf T€ 1.858 (T€ 1.329). Gleichwohl konnte für den gesamten Konzern eine Quote von 12,4 % im Verhältnis zum Umsatz erreicht werden, während im Vorjahr noch 17,1 % zu verzeichnen waren.

Für das zweite Quartal war ein Anstieg der Verwaltungskosten von T€ 643 (15,9 % vom Umsatz) auf T€ 934 (12,6 % vom Umsatz) zu verzeichnen.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten mit T€ 536 eine Zuschreibung auf aktivierte Entwicklungskosten. Ursächlich für die Zuschreibung waren neue Erkenntnisse auf Basis des erteilten Großauftrages der Deutschen Bundeswehr für tragbare Brennstoffzellen mit einem Umsatzvolumen von knapp € 5 Mio. Die Zuschreibung erfolgte im ersten Quartal 2012. Des Weiteren beinhaltet diese Position den Ertrag aus der Auflösung einer Rückstellung für Vertragsauflösung in Höhe von T€ 123 sowie Erträge aus Kursdifferenzen mit T€ 177, die nahezu vollständig im zweiten Quartal anfielen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen die Aufwendungen aus Kursdifferenzen in Höhe von T€ 98 sowie Akquisitionsaufwendungen mit T€ 63 und eine Abstandszahlung für eine Vertragsauflösung mit T€ 90, welche beide im zweiten Quartal anfielen.

Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)

Das EBITDA konnte im Vergleich zum Vorjahr von minus T€ 1.576 auf plus T€ 479 verbessert werden. Das EBITDA in Relation zum Umsatz verbesserte sich von minus 20,3% auf plus 3,2%. Das um die oben erwähnten Sondereffekte bereinigte EBITDA betrug im ersten Halbjahr plus T€ 509 oder 3,4% vom Umsatz.

Das EBITDA im zweiten Quartal 2012 verbesserte sich auf plus T€ 293 nach minus T€ 605 im zweiten Quartal 2011.

Betriebsergebnis (EBIT)

Das EBIT des Konzerns verbesserte sich im ersten Halbjahr 2012 signifikant von minus T€ 2.203 auf plus T€ 163. Das EBIT in Relation zum Umsatz verbesserte sich von minus 28,3% auf plus 1,1%. Das um die oben erwähnten Sondereffekte bereinigte EBIT betrug im ersten Halbjahr minus T€ 342 oder minus 2,3%.

Das EBIT im zweiten Quartal 2012 verbesserte sich auf minus T€ 154 nach minus T€ 923 im zweiten Quartal 2011.

Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinsen und ähnliche Erträge sanken hauptsächlich durch den niedrigeren Zahlungsmittelbestand von T€ 208 auf T€ 143.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen aus der Aufzinsung von Verbindlichkeiten und Rückstellungen in Höhe von T€ 63.

Ergebnis nach Steuern

Das Ergebnis nach Steuern reduzierte sich von minus T€ 2.013 im Vorjahreszeitraum auf ein Ergebnis von plus T€ 189.

Im zweiten Quartal betrug das Ergebnis nach Steuern minus T€ 150, im Vorjahreszeitraum minus T€ 838.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie gemäß IFRS (verwässert) war im ersten Halbjahr 2012 positiv mit € 0,03 (Vorjahr: minus € 0,28). Im zweiten Quartal 2012 verbesserte sich das Ergebnis je Aktie im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von minus € 0,12 auf minus € 0,02.

Finanzlage

Im ersten Halbjahr 2012 verminderte sich der Mittelabfluss im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von T€ 5.168 auf T€ 2.483.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Ende Juni 2012 beliefen sich auf T€ 19.964 (Ende Juni 2011 T€ 28.379).

Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit

Der Mittelabfluss aus betrieblicher Tätigkeit hat sich auf T€ 2.184 (T€ 4.606) im ersten Halbjahr 2012 vermindert. Wesentliche Ursache war zum einen das stark verbesserte Ergebnis – der operative Cashflow vor Working-Capital-Veränderung war mit T€ 449 positiv und damit um nahezu € 2 Mio. gegenüber dem Vorjahreszeitraum verbessert – und zum anderen der im Vorjahr getätigte Kauf von Platin und Ruthenium in Höhe von T€ 1.275.

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Im Rahmen der Investitionstätigkeit flossen im Berichtszeitraum Mittel in Höhe von T€ 252 (T€ 562) ab. Die Investitionen beschränkten sich wiederum auf das notwendige Maß.

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Ausgewiesen ist im Wesentlichen die Rückführung von Bankverbindlichkeiten von PBF.

Vermögenslage

Ein positives Bild zeigt nach wie vor die Vermögenslage des Konzerns mit einer Eigenkapitalquote von 74,8% (31. Dezember 2011: 74,3%). Insoweit konnte die Quote geringfügig auf Grund des positiven Ergebnisses nach Steuern verbessert werden.

Die Bilanzsumme zum 30. Juni 2012 war mit T€ 49.399 gegenüber dem 31. Dezember 2011 (T€ 49.538) nahezu unverändert.

Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Forderungen aus Percentage-of-Completion von T€ 5.015 zum 31. Dezember 2011 auf T€ 6.260 zum 30. Juni 2012 resultiert aus den hohen Umsätzen zum Ende des zweiten Quartals 2012 sowie den vereinbarten Zahlungskonditionen. Die Reduzierung der Forderungen aus PoC geht einher mit dem Auslaufen der JDA-Projekte.

Die Vorräte sind auf Grund des Serienauftrages der Deutschen Bundeswehr für tragbare Brennstoffzellen angestiegen, der voraussichtlich im vierten Quartal 2012 abgerechnet wird.

Die immateriellen Vermögensgegenstände erhöhten sich um T€ 248, im Wesentlichen auf Grund der erwähnten Zuschreibung bei den Entwicklungskosten (T€ 536).

Der Anteil des langfristigen Vermögens an der Bilanzsumme ist mit 32,3% zum 30. Juni 2012 nahezu unverändert zum 31. Dezember 2011 (31,5%).

Insgesamt belief sich der Anteil der Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme auf 25,2% (31. Dezember 2011: 25,7%). Durch die Umgliederung der Earn-Out Verbindlichkeit in Zusammenhang mit dem Unternehmenserwerb PBF von langfristig zu kurzfristig erhöhten sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten von 15,1% auf 16,8%.

Durch das positive Ergebnis nach Steuern erhöhte sich das Eigenkapital zum 30. Juni 2012 auf T€ 36.943 im Vergleich zum 31. Dezember 2011 (T€ 36.788).

Forschung und Entwicklung

Die Schwerpunkte der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von SFC waren im ersten Halbjahr 2012 folgende:

- Reduzierung der Stückkosten durch technologische Innovationen und einer verbesserten Betriebsstrategie, im Speziellen beim Brennstoffzellen-Stack – dem technischen Kern von Brennstoffzellensystemen – mit einem sehr hohen Kostenanteil. Hier wurde die konsequente Entwicklung zu erhöhter Leistungsdichte und dabei verringerter Degradation bei geringerem Materialeinsatz und somit Margenerhöhung weiter fortgesetzt.
- Wesentliche Verbesserung und Erweiterung der Funktionalität; Neuentwicklungen der Produkte, um neben den bereits adressierten Märkten auch weitere Anwendungsfelder für die Produkte erschließen zu können.
- Signifikante Steigerung der Zuverlässigkeit und Robustheit der für den Industriemarkt entwickelten Geräte, auch unter anspruchsvollen Umgebungsbedingungen, um die Attraktivität der Produkte weiter zu steigern und den technologischen Vorsprung von SFC auszubauen.
- Erste Pilotprojekte mit einer deutlichen Erhöhung der Ausgangsleistung wurden erfolgreich erprobt und ersten Kunden im Industrie- und Verteidigungsmarkt vorgestellt.
- Miniaturisierung der Produkte und gleichzeitige Leistungssteigerung, um Märkte, speziell im Verteidigungsbereich, mit hohen Anforderungen an die Tragbarkeit der Energiequelle erfolgreich erschließen zu können.
- Entwicklung von Energieversorgungs-Komplettlösungen – typischerweise bestehend aus Brennstoffzellensystem, Hybridbatterie, Power Management, Zubehör, teilweise auch Solarzellen – um Kundenanforderungen speziell aus den Segmenten Verteidigung und Industrie besser erfüllen zu können.

Die Schwerpunkte der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von PBF waren folgende:

- Die Entwicklungsabteilung war mit 9 neuen Projekten beschäftigt wobei es sich in zwei Fällen um eine Studie handelt. Bei den Projekten ging es um Netzteil Lösungen von 220W bis 4000W.
- Weiterhin hat PBF mit der Forschung im Gebiet von buck-boost PFC Spannungswandlern angefangen wodurch eine höhere Effizienz über einen großen Eingangsspannungsbereich möglich werden soll.

Investitionen

In den ersten sechs Monaten 2012 wurden T€ 161 (T€ 215) für die Weiterentwicklung der Produkte von SFC und PBF aktiviert. Darüber hinaus wurden insbesondere Investitionen für Soft- und Hardware vorgenommen sowie Spritzgusswerkzeuge zur Erzielung von weiteren Kostenreduktionen angeschafft.

Auftragseingang und Auftragsbestand

Während im ersten Halbjahr 2011 Auftragseingänge von T€ 6.201 erfolgt sind, konnten im ersten Halbjahr 2012 T€ 18.938 verzeichnet werden. Wesentlicher Auftragseingang war der Serienauftrag der Deutschen Bundeswehr für tragbare Brennstoffzellen mit Energienetzwerk. Das Auftragsvolumen für diesen Auftrag beläuft sich auf netto knapp 5 Mio. Euro.

Demzufolge belief sich der Auftragsbestand zum 30. Juni 2012 auf T€ 10.973. davon entfielen auf SFC T€ 5.811 und auf PBF T€ 5.162.

Mitarbeiter

Die Anzahl der festangestellten Mitarbeiter zum 30. Juni 2012 stellt sich wie folgt dar:

MITARBEITER			
	30.06.2012	30.06.2011	Veränderung
Vorstand	2	1	1
Forschung und Entwicklung	62	28	34
Produktion, Logistik, Qualitätsmanagement	70	27	43
Vertrieb und Marketing	31	30	1
Verwaltung	20	14	6
Festangestellte Mitarbeiter	185	100	85

Der Konzern hat zum 30. Juni 2012 insgesamt 11 (7) Werkstudenten, Diplomanden und Praktikanten beschäftigt. Von den Festangestellten Mitarbeitern entfielen 87 auf SFC und 98 auf PBF.

4. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Risikobericht

Zum Zwecke des systematischen und organisatorischen Umgangs mit Risiken hat der Vorstand ein Risiko-Managementsystem implementiert. Dafür sind geeignete Instrumente zur Erkennung, Analyse, Bewertung und Ableitung von Maßnahmen definiert und werden systematisch umgesetzt und weiterentwickelt.

Die wesentlichen Risiken und Chancen für den Konzern haben sich nach unserer Einschätzung gegenüber dem Jahresbericht 2011 mit Ausnahme der nachfolgend angeführten Risiken nicht verändert:

Marktrisiken

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung: Die europäische Schuldenkrise belastet weltweit das Konjunkturklima für 2012. Im Verlauf des ersten Halbjahrs 2012 hat die Transparenz aufgrund der bislang fehlenden Lösungen für diese Krise weiter entscheidend abgenommen – Prognosen sind schwierig. Es bleibt daher für das Jahr 2012 ein erheblicher Unsicherheitsfaktor in Bezug auf die Beurteilung der wirtschaftlichen Chancen und Risiken, insbesondere was die Entscheidung der Kunden für neue Technologien und innovative Stromversorgungs-konzepte angeht. Insbesondere ist der Euro-Raum von dieser Unsicherheit betroffen.

Freizeitmarkt: Nach einem extrem guten Jahr 2011, gehen der deutsche Caravaning-Verband CIVD und die European Caravan Federation ECF lediglich von einem stabilen Jahr 2012 aus. Mit Ausnahme von Deutschland und einigen skandinavischen Märkten sind rückläufige Zulassungszahlen für 2012 zu verzeichnen. Eine Fortsetzung dieses Trends ist als wesentliches Risiko für die Verkäufe von EFOY Brennstoffzellen in diesem Markt zu sehen. Weiterhin ist nach wie vor zu beachten, dass gerade der Freizeitbereich extrem abhängig ist von der Konjunkturentwicklung: seine Kunden sind preissensitive Endverbraucher im Reise- und Erholungs-segment, die ihre Investitionsentscheidungen in Abhängigkeit vom verfügbaren Gesamtbudget treffen und in schlechten Zeiten zuallererst bei ihren Freizeitausgaben sparen. Auch der Marinebereich steht trotz seines Wachstums in den letzten Jahren, auch im Zubehörbereich in dieser Abhängigkeit. Zwar schafft hochwertiges Zubehör Mehrwert ebenso wie einen gestiegenen Komfort und bessere Sicherheit, trotzdem wird auch hier zuerst gespart, wenn der Bootsbesitzer seine Gesamtwirtschaftslage als schlecht oder schwierig empfindet.

Markt für Verteidigung & Sicherheit: In den Verteidigungsmärkten hält der Trend zur Realisierung neuer Streitkräfte- und Verteidigungsstrategien mit kleineren flexibleren Einheiten an. Damit einher geht ein steigender Bedarf nach neuen tragbaren und mobilen alternativen Stromversorgern, die längere und beweglichere Einsätze ermöglichen, da dieser Bedarf mit bisherigen Technologien, z. B. Batterien, nicht zu decken ist. Es ist jedoch zu beachten, dass die Etatkürzungen und strukturellen Veränderungen der letzten Jahre nach wie vor einen Einfluss auf die Planungen und Investitionsentscheidungen der Verteidigungsorganisationen in Europa und Amerika haben.

Industriemarkt: SFC: Es wird erwartet, dass der sich entwickelnde Markt der netzfernen und mobilen Industriesysteme aufgrund seiner wachsenden strategischen Bedeutung weiter wächst. Jedoch haben lange Testphasen und komplexe Investitionsentscheidungen weiterhin einen Einfluss auf die wirtschaftliche Realisierung solcher Projekte, zudem spielt auch die Abhängigkeit etlicher Industriebereiche von öffentlichen Haushalten und staatlichen Konjunkturprogrammen eine bedeutsame Rolle.

PBF: Leistungselektronik-Bauelemente und Komponenten werden überall benötigt, wo Strom verwendet wird. Die Entwicklung des Elektronikmarktes folgt in der Regel der wirtschaftlichen Gesamtkonjunktur. Insbesondere in den neu entstehenden Energie- und Zukunftsmärkten spielt die Bereitstellung, Speicherung und Verteilung von Strom eine große Rolle, damit werden diese Bauteile überall und stetig benötigt. In diesem Sinne werden die Marktrisiken in diesem Markt zur Zeit als eher gering beurteilt.

Patentrechtliche Risiken

Die immer unübersichtlicher werdende Schutzrechtslage und die Komplexität der Produkte bedeuten unverändert ein gewisses Risiko im Sinne möglicher Patentverletzungen durch SFC. Andererseits hat SFC durch seine bisherige Alleinstellung als Anbieter kommerzieller Direkt-Methanol-Brennstoffzellen-Systeme seinerseits Schutzrechte und -anmeldungen (mittlerweile: rund 20 Patente erteilt bzw. Erteilungsbescheide erhalten) erarbeitet, die gegenüber Wettbewerbern eine starke Position begründen. SFC arbeitet kontinuierlich gemeinsam mit erfahrenen Patentanwälten daran, Rechtssicherheit auch in anderen Ländern bezüglich dort erteilter, möglicherweise relevanter Patente zu erlangen. SFC hat im zweiten Quartal 2011 eine Vereinbarung über den Erwerb einer nicht-exklusiven Lizenz der SFC Energy Inc. an einem umfassenden Portfolio amerikanischer Brennstoffzellen-Patente der University of Southern California und des California Institute of Technology abgeschlossen. Diese Vereinbarung soll weitgehende patentrechtliche Sicherheit bei dem Verkauf von SFC Produkten an den US-amerikanischen Endverbraucher sicherstellen. Dieser Vereinbarung liegen Mindeststückzahlen für den Verkauf von Brennstoffzellen zugrunde. Aus einer möglichen Patentrechtsverletzung im Hinblick auf eine zur Zeit nicht genutzte Technische Anlage besteht ein Risiko auf Inanspruchnahme einer Schadensersatzzahlung. Sowohl das Risiko, dass überhaupt eine solche Schadensersatzzahlung fällig wird, als auch die Höhe einer solchen etwaigen Schadensersatzzahlung betrachtet SFC aus heutiger Sicht als nicht wesentlich.

Risiken im regulatorischen Umfeld

Die Regulierungsdichte im Geschäftsfeld des Konzerns ist unverändert sehr hoch. Dies begründet sich u. a. mit der Produktion, Distribution und Vermarktung komplexer technischer Produkte und methanolgefüllter Tankpatronen, dem Vertrieb in sicherheitstechnisch anspruchsvolle Märkte (z. B. Fahrzeughersteller oder Militärorganisationen), aber auch mit sehr komplexen, teils uneinheitlichen rechtlichen Rahmenbedingungen in zahlreichen Märkten und Ländern. Vereinzelt wurden Produktkennzeichnung und Vertriebswege durch Behörden in Deutschland und Österreich beanstandet. Durch eine Gesetzesänderung wurde die Problematik in Österreich gelöst. SFC arbeitet an einer rechtlichen Klärung. Es ist nicht auszuschließen, dass sich anwendbare Vorschriften (z. B. wegen verschärfter Gesetzeslage vor dem Hintergrund der Terrorismusabwehr, gesetzlicher Neuregelungen im Rahmen von REACH oder GHS, oder erhöhter Visibilität von SFC-Produkten aufgrund der stärkeren Verbreitung) verschärfen könnten und zusätzliche Auflagen für den Vertrieb von Produkten des Konzerns entstehen. Um negative Auswirkungen auf den Verkauf von Produkten zu vermeiden, bietet SFC ab dem dritten Quartal 2011 in Deutschland Zusatzschulungen im Endkundenhandel zur Sicherstellung von weitergehender Sachkenntnis bei den betroffenen Betrieben an.

Produkttrisiken

Möglichen Produkttrisiken, wie beispielsweise Haftungsansprüchen aufgrund von Produktmängeln, werden wir durch die hohe Qualität unserer Produkte sowie unserer Dienstleistungen gerecht. Gleichwohl kann letztlich nicht ausgeschlossen werden, dass unbekannte Fehler oder Defekte – auch verursacht durch Zulieferer, die Qualitätsvorgaben nicht erfüllen – durch unsere Produkte auftreten, die zu Kosten, allgemeinen Beeinträchtigungen oder einem Imageschaden führen. Schadensersatzansprüche von Kunden oder Geschäftspartnern können in diesem Zusammenhang nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden, zumal der Konzern die Produkte auch selbst in den Markt bringt und vertreibt. Bei Großprojekten besteht zudem das Risiko diese Projekte nicht innerhalb des geplanten Zeitraums mit der entsprechenden Qualität abzuschließen. In einem Einzelfall wurden durch einen Kunden Forderungen geltend gemacht, denen durch Bildung einer Rückstellung im Rahmen der Aktualisierung der Kaufpreisallokation der PBF Gruppe Rechnung getragen wurde.

Sonstige Risiken

Durch einen ehemaligen Vertriebspartner in Kanada wurde im August 2011 eine Klage gegen SFC auf Verletzung einer Vertraulichkeitsvereinbarung eingereicht. Mittlerweile konnte eine einvernehmliche Regelung getroffen werden, so dass die Rücknahme der Klage im zweiten 2012 Halbjahr erfolgt ist.

5. PROGNOSEBERICHT

Nach einem erfreulichen Verlauf des ersten Halbjahres erwartet SFC im dritten Quartal die übliche Saisonalität. Aufgrund der Konsum- und Nutzergewohnheiten werden im Freizeitbereich in dieser Zeit weniger EFOY COMFORT Brennstoffzellen nachgefragt. Ferner führt die jährliche Betriebsruhe bei industriellen Kunden von PBF zu geringeren Lieferungen im dritten Quartal.

Für das Gesamtjahr 2012 scheint aus heutiger Sicht unverändert ein Umsatz in Höhe von rund 30 Millionen Euro für den Gesamtkonzern erreichbar. Im Freizeitmarkt sieht der Vorstand das Risiko, die Umsatzentwicklung auf Vorjahresniveau nicht zu erreichen, gleichwohl wird dies durch Übererfüllung in den Segmenten Verteidigung & Sicherheit sowie Industrie auf Konzernebene kompensiert. Weitere akquisitorische Schritte werden nicht ausgeschlossen.

Weiterhin soll auch im zweiten Halbjahr ein nachhaltig positives EBITDA erreicht werden.

Für das Jahr 2013 wird eine weitere Umsatzsteigerung von 10% bis 15% und eine damit einhergehende weitere Verbesserung von EBIT und EBITDA erwartet.

6. BERICHT ZU WESENTLICHEN GESCHÄFTEN MIT NAHE STEHENDEN PERSONEN

Wir verweisen auf den Abschnitt „Transaktionen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen“ in den Erläuterungen zum Zwischenbericht.

7. NACHTRAGSBERICHT

Wesentliche den Geschäftsverlauf beeinflussende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag fanden nicht statt.

Brunnthal, den 31. Juli 2012



Dr. Peter Podesser
Vorstandsvorsitzender



Gerhard Inninger
Vorstand

4	VORWORT DES VORSTANDS
7	KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR 2012 BIS 30. JUNI 2012
23	ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2012
38	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
39	FINANZKALENDER 2012/AKTIENINFORMATION/ KONTAKT/IMPRESSUM

ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2012

24	KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
24	KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
25	KONZERN-BILANZ
27	KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
29	ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS
30	ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT DER SFC ENERGY AG

ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2012

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 1. JANUAR 2012 BIS 30. JUNI 2012

		in €			
		1. Halbjahr 2012 01.01.–30.06.	1. Halbjahr 2011 01.01.–30.06.	2. Quartal 2012 01.04.–30.06.	2. Quartal 2011 01.04.–30.06.
1.	Umsatzerlöse	14.965.719	7.775.834	7.411.766	4.055.246
2.	Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-8.819.707	-5.337.667	-4.328.955	-2.689.721
3.	Bruttoergebnis vom Umsatz	6.146.012	2.438.167	3.082.811	1.365.525
4.	Vertriebskosten	-2.693.889	-2.353.827	-1.357.879	-1.228.376
5.	Forschungs- und Entwicklungskosten	-2.025.658	-861.570	-1.080.198	-401.941
6.	Allgemeine Verwaltungskosten	-1.858.161	-1.329.437	-933.955	-643.092
7.	Sonstige betriebliche Erträge	845.798	19.661	301.904	18.322
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-250.766	-115.903	-166.905	-33.685
9.	Betriebsergebnis	163.336	-2.202.909	-154.222	-923.247
10.	Zinsen und ähnliche Erträge	143.110	207.615	60.526	94.443
11.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-85.761	-17.709	-49.024	-8.934
12.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	220.685	-2.013.003	-142.720	-837.738
13.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-31.448	0	-7.145	0
14.	Konzernperiodenergebnis	189.237	-2.013.003	-149.865	-837.738
ERGEBNIS JE AKTIE					
	unverwässert	0,03	-0,28	-0,02	-0,12
	verwässert	0,03	-0,28	-0,02	-0,12

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG VOM 1. JANUAR 2012 BIS 30. JUNI 2012

		in €			
		1. Halbjahr 2012 01.01.–30.06.	1. Halbjahr 2011 01.01.–30.06.	2. Quartal 2012 01.04.–30.06.	2. Quartal 2011 01.04.–30.06.
Konzernperiodenergebnis		189.237	-2.013.003	-149.865	-837.738
Unterschiede aus der Umrechnung ausländischer Tochtergesellschaften		-34.407	10.460	-65.807	3.581
Im Eigenkapital direkt erfasste Wertänderungen		-34.407	10.460	-65.807	3.581
Konzern-Gesamtergebnis der Periode		154.830	-2.002.543	-215.672	-834.157

Die Beträge sind vollständig den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen.

Es ergeben sich keine latenten Steuereffekte auf die im Eigenkapital direkt erfassten Wertänderungen.

4	VORWORT DES VORSTANDS
7	KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR 2012 BIS 30. JUNI 2012
23	ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2012
38	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
39	FINANZKALENDER 2012/AKTIENINFORMATION/ KONTAKT/IMPRESSUM

KONZERN-BILANZ ZUM 30. JUNI 2012

AKTIVA		in €	
		30.06.2012	31.12.2011
A.	Kurzfristige Vermögenswerte	33.434.562	33.930.987
I.	Vorräte	5.366.059	4.906.928
II.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.259.670	4.474.260
III.	Forderungen aus Percentage-of-Completion	0	541.137
IV.	Forderungen aus Ertragsteuern	149.295	112.559
V.	Sonstige Vermögenswerte und Forderungen ¹	1.410.151	1.167.962
VI.	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	19.964.387	22.443.141
VII.	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit Verfügungsbeschränkung	285.000	285.000
B.	Langfristige Vermögenswerte	15.964.188	15.606.741
I.	Immaterielle Vermögenswerte ¹	11.282.566	11.034.655
II.	Sachanlagen	2.581.205	2.746.578
III.	Sonstige Vermögenswerte und Forderungen	0	54.286
IV.	Aktive latente Steuern ¹	2.100.417	1.771.222
	Aktiva	49.398.750	49.537.728

¹ Vorjahreswerte angepasst aufgrund der Anpassungen der beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden der PBF zum Erwerbszeitpunkt innerhalb des Bewertungszeitraums. Siehe Erläuterungen zu Kaufpreisallokation der PBF Gruppe.

KONZERN-BILANZ ZUM 30. JUNI 2012

PASSIVA		in €	
		30.06.2012	31.12.2011
A.	Kurzfristige Schulden	8.303.658	7.487.407
I.	Steuerrückstellungen	115.569	97.019
II.	Sonstige Rückstellungen ¹	1.540.225	1.480.981
III.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	730.379	559.390
IV.	Verbindlichkeiten aus Anzahlungen	9.227	202.136
V.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.022.967	3.171.240
VI.	Verbindlichkeiten aus Percentage-of-Completion	21.811	43.792
VII.	Sonstige Verbindlichkeiten	2.863.480	1.932.849
B.	Langfristige Schulden	4.151.983	5.262.042
I.	Sonstige Rückstellungen	1.356.456	1.413.160
II.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	200.000
III.	Sonstige Verbindlichkeiten	302.206	1.457.617
IV.	Passive latente Steuern ¹	2.493.321	2.191.265
C.	Eigenkapital	36.943.109	36.788.279
I.	Gezeichnetes Kapital	7.502.887	7.502.887
II.	Kapitalrücklage	67.878.818	67.878.818
III.	Sonstige ergebnisneutrale Eigenkapitalveränderung	-102.598	-68.191
IV.	Ergebnisvortrag	-38.525.235	-32.307.488
V.	Konzernperiodenergebnis	189.237	-6.217.747
	Passiva	49.398.750	49.537.728

¹ Vorjahreswerte angepasst aufgrund der Anpassungen der beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden der PBF zum Erwerbszeitpunkt innerhalb des Bewertungszeitraums. Siehe Erläuterungen zu Kaufpreisallokation der PBF Gruppe.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG VOM 1. JANUAR 2012 BIS 30. JUNI 2012

	in €	
	2012 01.01.–30.06.	2011 01.01.–30.06.
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Ergebnis vor Steuern	220.685	-2.013.003
- Zinsergebnis	-57.349	-189.906
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	315.616	626.525
+ Aufwand aus Long Term Incentive Plan	132.438	82.361
- Änderung von Wertberichtigungen	-94.074	-5.607
+ Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	452	1
-/+ sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	-69.006	78.326
Operativer Cashflow vor Working-Capital-Veränderungen	448.762	-1.421.303
-/+ Veränderung der kurz- und langfristigen Rückstellungen	-40.832	179.054
- Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-1.650.426	-377.770
- Veränderung der Vorräte	-474.026	-1.274.633
+/- Veränderung sonstiger Forderungen und Vermögenswerte	357.253	-1.228.791
- Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-150.296	-189.062
- Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten	-597.954	-247.781
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Ertragsteuern	-2.107.519	-4.560.286
- Ertragsteuerzahlungen	-76.773	-46.048
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-2.184.292	-4.606.334

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG VOM 1. JANUAR 2012 BIS 30. JUNI 2012

	in €	
	2012 01.01. – 30.06.	2011 01.01. – 30.06.
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
- Investitionen in immaterielle Vermögenswerte aus Entwicklungsprojekten	-161.403	-215.100
- Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte	-66.908	-295.253
- Investitionen in Sachanlagen	-163.378	-225.802
+ Erhaltene Zinsen und ähnliche Erträge	140.056	174.590
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-251.633	-561.565
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
- Tilgung von Finanzschulden	-29.011	0
- Gezahlte Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-17.995	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-47.006	0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-2.482.931	-5.167.899
Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	4.177	-13.146
Nettoveränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Berichtsperiode	22.443.141	33.560.171
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	19.964.387	28.379.126
Nettoveränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	-2.482.931	-5.167.899

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS VOM 1. JANUAR 2012 BIS 30. JUNI 2012

	in €				
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Sonstige ergebnis- neutrale Eigenkapital- veränderung	Konzern- bilanzverlust	Summe
Stand 01.01.2011	7.152.887	66.879.638	-3.628	-32.307.488	41.721.409
Konzern-Gesamtergebnis der Periode					
Konzernperiodenergebnis 01.01. – 30.06.2011				-2.013.003	-2.013.003
Erfolgsneutrales Periodenergebnis aus Währungsumrechnung			10.460		10.460
Stand 30.06.2011	7.152.887	66.879.638	6.832	-34.320.491	39.718.866
Konzern-Gesamtergebnis der Periode					
Konzernperiodenergebnis 01.07. – 31.12.2011				-4.204.744	-4.204.744
Erfolgsneutrales Periodenergebnis aus Währungsumrechnung			-75.023		-75.023
Kapitalerhöhung					
Ausgabe von Aktien zum Erwerb der PBF	350.000	1.050.000			1.400.000
Abzüglich Kosten der Kapitalerhöhung		-50.820			-50.820
Stand 31.12.2011	7.502.887	67.878.818	-68.191	-38.525.235	36.788.279
Konzern-Gesamtergebnis der Periode					
Konzernperiodenergebnis 01.01. – 30.06.2012				189.237	189.237
Erfolgsneutrales Periodenergebnis aus Währungsumrechnung			-34.407		-34.407
Stand 30.06.2012	7.502.887	67.878.818	-102.598	-38.335.998	36.943.109

ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT DER SFC ENERGY AG

Informationen zum Unternehmen

Die SFC Energy AG (die „Gesellschaft“ oder „SFC“) ist eine in Deutschland ansässige Aktiengesellschaft. Der Sitz der Gesellschaft ist Eugen-Sänger-Ring 7, 85649 Brunthal. Die Gesellschaft ist in das Handelsregister des Amtsgerichts München unter der Nummer HRB 144296 eingetragen. Die Hauptaktivitäten der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen (der Konzern) sind die Entwicklung, Produktion und Vermarktung von Energieversorgungssystemen und deren Komponenten, unter anderem auf Basis der Brennstoffzellentechnologie sowie die Vornahme der hierzu notwendigen Investitionen in Betriebsanlagen und alle sonstigen hiermit zusammenhängenden Geschäfte.

Im ersten Quartal 2012 hat das Unternehmen seine Segmentberichterstattung geändert. Als Anbieter von netzfernen und netzbasierenden Stromversorgungen bedient der Konzern insbesondere die Kernmärkte „Industrie“, „Verteidigung & Sicherheit“ und „Freizeit“. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend der Neuausrichtung angepasst. Zu weiteren Erläuterungen siehe auch Abschnitt „Segmentbericht“.

Seit dem 1. Dezember 2011 wird die PBF Gruppe zu 100 % voll in den Konzernabschluss mit einbezogen. Die im ersten Halbjahr 2012 in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Positionen sind mit dem Vorjahr aus diesem Grund nur eingeschränkt vergleichbar. Sofern einzelne Positionen nicht erläutert werden, ist der Anstieg der Positionen gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen auf den Einbezug der PBF Gruppe zurückzuführen.

Grundlagen der Rechnungslegung

Dieser Zwischenbericht wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Die wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze der Gesellschaft, die dem Konzernabschluss für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr zugrunde lagen, wurden auch für den Zwischenabschluss berücksichtigt.

Die Erstellung des Quartalsabschlusses der SFC Energy AG für den Zeitraum 01. Januar bis 30. Juni 2012 erfolgte in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ als verkürzter Abschluss. Der verkürzte Abschluss enthält nicht alle für den Abschluss eines Geschäftsjahres vorgeschriebene Informationen und sollte in Zusammenhang mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 gelesen werden.

Zusätzlich zu den am 31. Dezember 2011 berücksichtigten Standards und Interpretationen wird der folgende Standard erstmalig angewandt, der keine Auswirkung auf den Konzernabschluss hatte:

- Änderungen an IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“: Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten“ (Oktober 2010)

Die Änderung an IAS 12 „Ertragsteuern“: Latente Steuern: Realisierung von zugrunde liegenden Vermögenswerten (Dezember 2010) ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2012 beginnen. Bisher wurde die Anpassung noch nicht von der EU übernommen. Die Anwendung hätte keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss gehabt.

Der IASB hat bis zur Veröffentlichung dieses Zwischenabschlusses für das zweite Quartal 2012 die folgenden Standards, die noch nicht von der EU anerkannt sind, veröffentlicht:

- Änderungen aus dem „Annual Improvements Project“ (Mai 2012)
- Änderung der Übergangsbestimmungen für IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 (Juni 2012)

Der Zwischenbericht ist in Euro (€) dargestellt. Die Angaben in diesem Zwischenbericht erfolgen, soweit nicht anders vermerkt, in Euro (€). Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt. Der Zwischenabschluss wurde vom Abschlussprüfer weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Kaufpreisallokation der PBF Gruppe

Da der Unternehmenserwerb erst kurz vor Ende des Geschäftsjahres 2011 erfolgte, war die Bewertung der erworbenen Vermögenswerte und Schulden der PBF Gruppe am 31. Dezember 2011 noch nicht abgeschlossen. Nach Fertigstellung der Kaufpreisallokation im zweiten Quartal 2012 wurden die zuvor gemachten Angaben angepasst, um die endgültigen Werte zum Erwerbszeitpunkt nach Anpassungen gemäß IFRS 3 darzustellen.

Die folgende Tabelle erläutert den zum zweiten Quartal 2012 vorliegenden finalen Status zum Erwerbszeitpunkt für die übertragende Gegenleistung und der zum Erwerbszeitpunkt angesetzten Beträge für die erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden: Unter Berücksichtigung bestimmter Anpassungen, die innerhalb des Bewertungszeitraums durchgeführt wurden, enthält die Tabelle die Beträge mit Stand vom 1. Dezember 2011. Die Anpassungen beziehen sich auf übernommene Vermögenswerte und Schulden, deren ursprünglicher beizulegender Zeitwert korrigiert wurde. Sie basieren auf Umständen und Sachverhalten, die bereits am Erwerbszeitpunkt vorlagen und nicht auf nachfolgenden Ereignissen. Sie basieren insbesondere auf aktualisierten Informationen über erwartete Zahlungsabflüsse.

	Vorläufige Beträge ¹	Anpassungen innerhalb des Bewertungs- zeitraums	in € Aktualisierte Beträge
Zum Erwerbszeitpunkt 01. Dezember 2011			
Gegenleistung			
Zahlungsmittel	6.000.000	0	6.000.000
Abzug für Erfüllung zuvor bestehender Garantieleistungen	0	-281.000	-281.000
Eigenkapitalinstrumente (350.000 Stammaktien von SFC)	1.400.000	0	1.400.000
Vereinbarung über eine bedingte Gegenleistung	1.287.849	0	1.287.849
Gesamte übertragene Gegenleistung	8.687.849	-281.000	8.406.849
Für die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommene Schulden erfasste Beträge			
Vorräte	2.016.560	0	2.016.560
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.657.393	0	1.657.393
Sonstige Vermögenswerte und Forderungen	296.795	180.000	476.795
Zahlungsmittel	250	0	250
Identifizierbare immaterielle Vermögenswerte	2.711.101	0	2.711.101
Sachanlagen	476.313	0	476.313
Aktive latente Steuern	98.103	177.500	275.603
Verbindlichkeiten	-3.588.157	0	-3.588.157
Rückstellungen	-340.472	-710.000	-1.050.472
Passive latente Steuern	-663.506	-45.000	-708.506
Identifizierbare Nettovermögenswerte gesamt	2.664.380	-397.500	2.266.880
Geschäfts- oder Firmenwert	6.023.469	116.500	6.139.969

Die Anpassungen bei den Rückstellungen und damit in Verbindung stehenden Anpassungen der übertragenen Gegenleistung sowie der sonstigen Vermögenswerte und Forderungen betrafen den Abschluss der Bewertung der gebildeten Garantierückstellungen und damit im Zusammenhang stehende Ansprüche gegen die Alt-gesellschafter der PBF sowie Erstattungsansprüche aus Versicherungen.

¹ Vorläufige Beträge wie zuvor im Geschäftsbericht 2011 der SFC AG in Anhangangabe „Veränderungen im Konsolidierungskreis“ dargestellt.

Forderungen und Verbindlichkeiten aus Percentage-of-Completion

Sofern die angefallenen Kosten der im Quartalsabschluss noch nicht abgeschlossenen Aufträge einschließlich Ergebnisbeiträge, die bereits in Rechnung gestellten Beträge (erfolgte Teilabrechnungen) übersteigen, wird der sich daraus ergebende Saldo als Forderungen aus Percentage-of-Completion ausgewiesen. Umgekehrt werden die Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo als Verbindlichkeiten aus Percentage-of-Completion ausgewiesen. Im ersten Halbjahr 2012 wurden Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden in Höhe von € 21.811 (31. Dezember 2011: € 43.792) ausgewiesen. Die zum 31. Dezember 2011 ausgewiesenen Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden in Höhe von € 541.137 wurden im ersten Quartal 2012 abgeschlossen.

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte und Forderungen

Zum Stichtag weist die Gesellschaft sonstige kurzfristige Vermögenswerte und Forderungen von € 1.410.151 aus (31. Dezember 2011: € 1.167.962, angepasster Vorjahreswert, siehe hierzu „Kaufpreisallokation der PBF Gruppe“). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf einen Anstieg der Forderungen aus Zuschüssen auf € 343.218 (31. Dezember 2011: € 144.018) zurückzuführen.

Immaterielle Vermögenswerte: Zuschreibung auf Entwicklungskosten

Im vierten Quartal 2011 wurde aufgrund von Anzeichen für einen außerordentlichen Wertverfall im Zusammenhang mit den Unwägbarkeiten bei der Haushaltslage und den Prioritäten der Beschaffung bei der Bundeswehr bei eventuellen Haushaltskürzungen eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von € 577.638 auf aktivierte Entwicklungskosten vorgenommen. Der Wertminderungsaufwand wurde auf Basis des Nutzungswertes der jeweiligen Vermögenswerte ermittelt. Zum ersten Quartal 2012 haben sich die Schätzungen bezogen auf den Betrag der zukünftigen Cashflows geändert, da sich auf Grund eines Großauftrages der Bundeswehr neue Erkenntnisse bezüglich der Umsatzerlöse und Bruttoergebnisse bezogen auf diese aktivierten Entwicklungskosten gewonnen wurden. Die Wertaufholung in Höhe von € 535.563 wurde unter Zugrundelegung der fortgeführten Buchwerte, die sich ergeben hätten, wenn kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre, ermittelt. Die Wertaufholung ist in voller Höhe unter den sonstigen betrieblichen Erträgen in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten umfassen die passivierte Schuld aus dem Long Term Incentive Plan für Vorstände und ausgewählte Führungskräfte. Für Einzelheiten zu dieser Vereinbarung siehe die nachfolgende Erläuterung zu „Long Term Incentive Plan für Vorstände und Führungskräfte“. Ferner ist unter dieser Position die Earn-out Komponente aus der Kaufpreisvereinbarung im Zusammenhang mit dem Unternehmenserwerb der PBF ausgewiesen. Die zum 31. Dezember 2011 unter den langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesene Earn-out Komponente in Höhe von € 1.287.849 wurde im ersten Quartal 2012 entsprechend dem Zeitpunkt der wahrscheinlichen Inanspruchnahme unter den kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Im ersten Halbjahr 2012 wurde der zum Jahresende 2011 unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 3,84 % diskontierte Betrag aller zukünftigen Zahlungen um den Zinsanteil in Höhe von € 24.509 erhöht.

Long Term Incentive Plan für Vorstände und Führungskräfte

Am 27.06.2012 wurden ausgewählten Mitarbeitern der ersten Führungsebene weitere Phantom Shares zugeteilt (Tranche 2.4). Das Zuteilungsvolumen dieser Phantom Shares beträgt € 130.000 und die Anzahl der vorläufig zugeteilten Phantom Shares 32.560 Stück.

Die gewährten Phantom Shares wurden als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich klassifiziert und bewertet. Der beizulegende Zeitwert der aufgrund des LTIP zu passivierenden Schuld wurde für alle Teiltranchen auf Basis eines Monte-Carlo Modells ermittelt. Zum 30. Juni 2012 wurde eine Schuld in Höhe von € 302.206 (davon € 302.206 langfristig) unter den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten passiviert (31. Dezember 2011: € 169.768; davon € 169.768 langfristig). Der Periodenaufwand für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni beträgt € 132.438 (Vorjahreszeitraum € 82.361). Der Bewertung wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

Bewertungszeitpunkt	30.06.2012
Restlaufzeit (in Jahren)	0,50 – 4,51
Erwartete Volatilität	33,77% – 46,61%
Risikoloser Zinssatz	0,05% – 0,65%
Aktienkurs zum Bewertungszeitpunkt	€ 6,14

Vertriebskosten

Die Vertriebskosten stellen sich im ersten Halbjahr 2012 wie folgt dar:

	in €	
	01.01. – 30.06.2012	01.01. – 30.06.2011
Personalkosten	1.409.430	1.276.000
Werbe- und Reisekosten	448.362	467.192
Beratung/Provision	280.668	208.542
Abschreibungen	113.755	19.652
Materialaufwand	37.439	66.937
Übrige	404.235	315.504
Gesamt	2.693.889	2.353.827

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten stellen sich im ersten Halbjahr 2012 wie folgt dar:

	in €	
	01.01. – 30.06.2012	01.01. – 30.06.2011
Personalkosten	1.580.179	695.373
Beratung und Patente	264.321	76.343
Abschreibungen auf selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	257.331	352.406
Raumkosten	210.516	133.211
Materialaufwand	175.748	319.917
Übrige Abschreibungen	169.172	23.068
Übrige	66.723	53.181
Aktivierung als selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	-164.336	-223.206
Verrechnung mit erhaltenen Zuschüssen	-533.996	-568.723
Gesamt	2.025.658	861.570

Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten stellen sich im ersten Halbjahr 2012 wie folgt dar:

	in €	
	01.01. – 30.06.2012	01.01. – 30.06.2011
Personalkosten	887.875	697.789
Prüfungs- und Beratungskosten	311.810	219.634
Investor Relations/Hauptversammlung	126.926	124.604
Abschreibungen	82.546	63.943
Versicherung	73.378	49.015
Aufsichtsratsvergütung	56.250	51.336
Reisekosten	52.909	39.409
Kfz-Kosten	38.968	30.905
Wartungskosten für Hard- und Software	25.631	18.947
Übrige	324.708	175.132
Verrechnung mit erhaltenen Zuschüssen	-122.840	-141.277
Gesamt	1.858.161	1.329.437

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen im ersten Halbjahr 2012 Erträge aus Kursdifferenzen in Höhe von € 177.330 (Vorjahr: € 4.815), Zuschreibungen auf aktivierte Entwicklungsleistungen (siehe hierzu „Immaterielle Vermögenswerte: Zuschreibung auf Entwicklungskosten“) in Höhe von € 535.563 (Vorjahr: € 0) sowie Erträge aus der Auflösung von zum Jahresende 2011 gebildeten Rückstellungen für Vertragsauflösungen in Höhe von € 122.721 (Vorjahr: € 0) enthalten. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen im ersten Halbjahr 2012 gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist im Wesentlichen auf Aufwendungen aus Vertragsauflösungen in Höhe von € 90.000 (Vorjahr: € 0) sowie Akquisitionsaufwendungen in Höhe von € 62.717 (Vorjahr: € 0) zurückzuführen.

Ertragsteuern

Analog zum Konzernabschluss 31. Dezember 2011 erfolgt der Ansatz aktiver latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge der SFC und ihrer amerikanischen Tochtergesellschaft, maximal in der Höhe, in welcher sie, nach Abzug der übrigen aktiven latenten Steuern, mit passiven latenten Steuern verrechnet werden können, da ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen aus diesen Verlustvorträgen noch nicht ausreichend substantiiert nachgewiesen werden kann.

Im ersten Halbjahr 2012 haben sich im Zusammenhang mit der Wertaufholung der aktivierten Entwicklungskosten auch die darauf gebildeten passiven latenten Steuern erhöht. Entsprechend erhöhten sich auch die aktiven latenten Steuern.

Segmentbericht

Für die interne Neuausrichtung auf die Kernmärkte „Industrie“, „Freizeit“ und „Verteidigung und Sicherheit“ und Steuerung des Konzerns verwendet der Vorstand die Umsatzerlöse, das Bruttoergebnis vom Umsatz und den Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögenswerte (EBITDA). Die Segmentberichterstattung im ersten Halbjahr 2012 und die Vorjahreszahlen wurden entsprechend an die interne Berichtsstruktur angepasst.

Die Umsatzerlöse, das Bruttoergebnis vom Umsatz, das EBITDA und die Überleitung des EBITDA zum Betriebsergebnis (EBIT) laut Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung stellen sich im ersten Halbjahr 2012 wie folgt dar:

	in €					
	Umsatzerlöse		Bruttoergebnis vom Umsatz		EBITDA	
	01.01. – 30.06. 2012	01.01. – 30.06. 2011	01.01. – 30.06. 2012	01.01. – 30.06. 2011	01.01. – 30.06. 2012	01.01. – 30.06. 2011
Industrie	9.656.521	1.877.507	3.740.612	782.220	482.761	-605.850
Freizeit	2.967.712	3.698.833	1.119.131	839.120	130.803	-466.963
Verteidigung & Sicherheit	2.341.486	2.199.494	1.286.269	816.827	-134.612	-503.571
Summe	14.965.719	7.775.834	6.146.012	2.438.167	478.952	-1.576.384
Abschreibung					-315.616	-626.525
Betriebsergebnis (EBIT)					163.336	-2.202.909

Das Segment „Industrie“ ist stark diversifiziert. Im Prinzip gehören dazu alle industriellen Einsatzbereiche, in denen professionelle Anwender elektrische Anlagen fern vom Netz betreiben und die EFOY Pro Brennstoffzelle von SFC nutzen. Hierzu zählen Anwendungen in der Sicherheits- und Überwachungsindustrie, im Verkehrsmanagement, in der Windindustrie und der Umwelttechnologie sowie im Öl- und Gassegment. Zudem verkauft PBF nahezu ausschließlich in diesem Segment seine Hochleistungselektronik-Bauteile, die in Präzisionsgeräten sowie in Test- und Messsystemen integriert werden. Im Markt „Freizeit“ kommen die EFOY COMFORT-Brennstoffzellen von SFC als Stromerzeuger für Reisemobile, Ferienhütten und Segelboote zum Einsatz. Zum Segment „Verteidigung & Sicherheit“ gehören Verteidigungs- und Sicherheitsanwendungen von Militärorganisationen und Behörden. Zum Produktportfolio für dieses Segment gehören die JENNY 600S, die fahrzeuggestützte EMILY 2200, der EMILY Cube 2500 sowie der SFC Power Manager.

Transaktionen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen

Die Gruppe der nahe stehenden Personen und Unternehmen hat sich im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 geändert. In der Hauptversammlung am 9. Mai 2012 wurde Herr Tim van Delden neu zum Mitglied des Aufsichtsrats gewählt. Herr Dr. Rolf Bartke ist nicht mehr Aufsichtsratsmitglied.

Im ersten Halbjahr 2012 fielen wie im ersten Halbjahr 2011 keine wesentlichen Transaktionen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen an.

Mitarbeiter

Zum Stichtag beschäftigte SFC die folgenden Mitarbeiter:

	30.06.2012	30.06.2011
Angestellte in Vollzeit	157	93
Angestellte in Teilzeit	28	7
Gesamt	185	100

Darüber hinaus waren Ende Juni 2012 11 (Vorjahr: 9) Praktikanten, Diplomanden und Werkstudenten angestellt.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des Periodenergebnisses, das insgesamt auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens zuzurechnen ist, durch die Anzahl der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien. Die zum Stichtag 30. Juni 2012 ausstehenden Anteile (7.502.887 Aktien; Vorjahr: 7.152.887 Aktien) haben sich während des Halbjahres wie auch im Vorjahr nicht verändert. Verwässerungseffekte, die bei Ermittlung der Anzahl der ausstehenden Aktien hätten berücksichtigt werden müssen, sowie verwässernde Effekte auf das Ergebnis der SFC bestehen analog zum Vorjahreszeitraum nicht.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche den Geschäftsverlauf beeinflussende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht bekannt.

Brunnthal, den 31. Juli 2012

Der Vorstand

Dr. Peter Podesser
Vorstandsvorsitzender

Gerhard Inninger
Vorstand

4	VORWORT DES VORSTANDS
7	KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR 2012 BIS 30. JUNI 2012
23	ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2012
38	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
39	FINANZKALENDER 2012/AKTIENINFORMATION/ KONTAKT/IMPRESSUM

SFC ENERGY AG, BRUNNTHAL VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Brunnthal, den 31. Juli 2012



Dr. Peter Podesser
Vorstandsvorsitzender



Gerhard Inninger
Vorstand

- 4 VORWORT DES VORSTANDS
- 7 KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT
VOM 1. JANUAR 2012 BIS 30. JUNI 2012
- 23 ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL
REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2012
- 38 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
- 39 **FINANZKALENDER 2012/AKTIENINFORMATION/
KONTAKT/IMPRESSUM**

FINANZKALENDER 2012

31. Oktober Veröffentlichung Neunmonatsbericht
13. November DVFA Analystenkonferenz, Frankfurt

AKTIENINFORMATION

Bloomberg Symbol	F3C
Reuters Symbol	CXPNX
WKN	756857
ISIN	DE0007568578
Anzahl ausgegebener Aktien	7.502.887
Aktienausstattung	Nennwertlose Stückzahlen
Börsensegment	Prime Standard, Erneuerbare Energien
Börse	Frankfurt, FWB
Designated Sponsor	Close Brothers Seydler

INVESTOR-RELATIONS KONTAKT

Barbara von Frankenberg
 Leiterin Investor Relations und Public Relations
 SFC Energy AG
 Eugen-Sänger-Ring 7
 85649 Brunnthal
 Deutschland

Telefon: +49 (0) 89 / 673 592 – 378
 Telefax: +49 (0) 89 / 673 592 – 169
 E-Mail: barbara.frankenberg@sfc.com

IMPRESSUM

SFC Energy AG
 Eugen-Sänger-Ring 7
 85649 Brunnthal
 Deutschland
 Telefon: +49 (0) 89 / 673 592 – 0
 Telefax: +49 (0) 89 / 673 592 – 369

Verantwortlich: SFC Energy AG
 Text & Redaktion: SFC Energy AG
 Gestaltung und Umsetzung:
 Anzinger | Wüschner | Rasp

Zukunftsgerichtete Aussagen
 Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen – also Aussagen über Vorgänge, die in der Zukunft, nicht in der Vergangenheit liegen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“ oder ähnliche Begriffe. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf unseren heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von SFC liegen, beeinflusst die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse von SFC. Diese Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen des Konzerns wesentlich abweichen von den in zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit enthaltenen Angaben zu Ergebnissen, Erfolgen oder Leistung. SFC übernimmt keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.